

Swiss Quality Award 2014 – die Gewinner



Michelle Gerber

Wissenschaftliche Mitarbeiterin DDQ

1 Der Swiss Quality Award 2014 wird von den folgenden Patronatspartnern getragen: Bundesamt für Gesundheit BAG, Die Spitäler der Schweiz H+, Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ, santésuisse, Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, foederatio medicorum chirurgicorum helvetica fmCh, Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen SVBG, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz evs, Verband Heime und Institutionen Schweiz Curaviva, Schweizerischer Hebammenverband SHV, Schweizerischer Verband Medizinischer PraxisAssistentinnen SVA, Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP, Qualitätsmedizin Schweiz, Curafutura, patientensicherheit schweiz.

Am 17. September 2014 wurde im Rahmen des Nationalen Symposiums für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen zum sechsten Mal der Swiss Quality Award verliehen. Dieses Jahr wurden zum ersten Mal Qualitätsprojekte in den neuen Preiskategorien prämiert. Aus nahezu 70 eingereichten Projekten wurde je ein Gewinnerteam in den Preiskategorien «ambulant» und «stationär» ausgezeichnet. Erstmals durfte zudem das beste am Symposium ausgestellte Projektposter den Swiss Quality Poster-Award entgegennehmen. Die drei Trägerorganisationen: das Institut für Evaluative Forschung in der Medizin IEFM der Universität Bern, die Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen SQMH und die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich! In der dritten Preiskategorie «sektorübergreifend» hat die aus erfahrenen Qualitätsexperten bestehende Jury nach intensiver Diskussion entschieden, dass kein eingereichtes Projekt den Anforderungen des Swiss Quality Award entspricht.

Der Swiss Quality Award zeichnet jedes Jahr zukunftsweisende, in der Praxis erfolgreich umgesetzte

Qualitätsprojekte aus und ist mit 14 Patronatspartnerschaften im Gesundheitswesen breit abgestützt [1]. Der Award wird in den drei Preiskategorien «ambulant», «stationär» und «sektorübergreifend» verliehen. Jede Kategorie ist mit je 10000 Franken dotiert. Zusätzlich wird unter den besten Postern der Swiss Quality Poster-Award im Wert von 2000 Franken vergeben.

Der Swiss Quality Award ist mehr als eine Auszeichnung: Nach jeder Preisverleihung werden die Poster der Gewinner sowie aller Teilnehmenden am Poster-Award auf der Online-Plattform (www.swissqualityaward.ch → Die Projekte) publiziert. Somit werden die besten praxiserprobten Qualitätsprojekte einem breiten Publikum zugänglich gemacht und die fachliche Diskussion im Gesundheitswesen belebt.

Gerne präsentieren wir Ihnen im Folgenden die zwei Gewinnerprojekte des Swiss Quality Award 2014 und das Gewinnerposter des Swiss Quality Poster-Award 2014.

Weitere Informationen zum Swiss Quality Award finden Sie unter www.swissqualityaward.ch oder schreiben Sie uns ein E-Mail an [info\[at\]swissqualityaward.ch](mailto:info[at]swissqualityaward.ch).

Gewinner Kategorie «ambulanter Sektor»

Lorenz Imhof

Rahel Naef

Romy Mahrer Imhof

SpitexPlus: Der Einsatz von «Advanced Practice Nurses» zeigt Wirkung

Rund 5% der Bevölkerung in der Schweiz ist heute über 80 Jahre alt. Dieser Anteil kann gemäss Bundesamt für Statistik bis ins Jahr 2050 auf über 11% zunehmen. Da Pflegebedürftigkeit altersabhängig ansteigt, ist zu befürchten, dass in Zukunft die Kapazitäten der bestehenden Grundversorgung durch Spitex und Hausärztinnen/-ärzte nicht ausreichen wird. International werden deshalb vermehrt «Advanced Practice Nurses» (APN) eingesetzt. APNs sind Pflegefachpersonen mit erweiterter Praxis, welche über ein Pflegestudium auf Masterebene (MScN) und mehrjährige Berufserfahrung verfügen. APNs unterstützen Patienten/-innen und Angehörige bei der krankheitsbedingten Neugestaltung des Alltags, koordinieren Dienstleistungen und beraten bei Fragen zu Therapien und Krankheit.

Im Forschungsprojekt «SpitexPlus» der Zürcher Hochschule angewandter Wissenschaften (ZHAW) wurde das erste ambulante APN-Angebot der Schweiz

für Menschen über 80 Jahre entwickelt und in einer randomisierten, kontrollierten Studie evaluiert. Die 230 Personen der Kontrollgruppe erhielten die üblichen Leistungen der Grundversorgung, während die 231 Personen der Interventionsgruppe zusätzlich über neun Monate von einer Advanced Practice Nurse viermal während eines Hausbesuches und dreimal telefonisch beraten wurden. Der Beratung lag ein umfassendes pflegerisches Assessment zugrunde, welches eine körperliche Untersuchung, eine soziale Anamnese, die Beurteilung der Lebenssituation sowie die Nutzung von Gesundheitsdienstleistungen beinhaltete.

Ergebnisse

Die aufsuchende APN-Intervention optimierte die individuelle Gesundheitsversorgung. Personen der Interventionsgruppe rapportierten weniger Perioden mit akuten Gesundheitsereignissen (116 vs. 168, $p = .001$) und weniger Hospitalisationen (47 vs. 68, $p = .03$). Zudem war sowohl die Zahl der Perioden

Korrespondenz:

Prof. Dr. Lorenz Imhof, PhD, RN
Leiter Forschung und Entwicklung
Pflege, Institut für Pflege
Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
(ZHAW)
Technikumstrasse 71 / Box 193
CH-8401 Winterthur
Tel. 058 934 63 33
Fax 058 935 63 33

[imh\[at\]zhaw.ch](mailto:imh[at]zhaw.ch)



Lorenz Imhof, Romy Mahrer Imhof und Rahel Naef:
Gewinner des Swiss Quality Awards 2014 in der
Kategorie ambulanter Sektor.

mit Sturzereignissen (74 vs. 101, $p = .003$) als auch der Anteil sturzbedingter Verletzungen (63,1% vs. 78,7%, $p = .007$) signifikant tiefer. Berechnungen (NNT) zeigen, dass durch 4,3 Interventionen ein akutes Ereignis, durch 10 Interventionen ein Spitalertritt und durch 7,1 Interventionen ein Sturzereignis verhindert werden kann (Imhof, Naef, Wallhagen, Schwarz & Mahrer Imhof, 2012).

Schlussfolgerungen

Mit einer APN-Intervention im Umfang von total vier Stunden in neun Monaten wurde eine signifikante Verbesserung der Gesundheitssituation für Personen über 80 Jahre erreicht. Durch die Verminderung von Sturzereignissen und Hospitalisationen kann sich der Einsatz einer Advanced Practice Nurse auch finanziell lohnen. APNs stellen damit eine effiziente Ergänzung der bestehenden Grundversorgung durch Spitex und Hausärztinnen/-ärzte dar. Zurzeit werden Folgeprojekte gemeinsam mit Hausärztinnen/-ärzten vorbereitet und von der ZHAW begleitet.

Literatur

Imhof L, Naef R, Wallhagen MI, Schwarz J & Mahrer Imhof R. (2012). Effects of an advanced practice nurse in-home health consultation program for community-dwelling persons aged 80 and older. *J Am Geriatr Soc*, 60 (12), 2223–31. doi: 10.1111/jgs.12026

Gewinner Kategorie «stationärer Sektor»

Bastian Grande^a

Mona Weiss^b

Carl Schick^a

Michaela Kolbe^b

a Institut für Anästhesiologie,
UniversitätsSpital Zürich

b Forschungsgruppe Organi-
sation – Arbeit – Technologie,
ETH Zürich

Über den «Elefanten im Raum» sprechen können – sogar in der Akutmedizin: Simulationstrainings verbessern kommunikative und klinische Kompetenzen interprofessioneller Teams in der Akutmedizin

In der Akutmedizin sind die Herausforderungen für Teams hoch: Die Patienten sind kritisch krank, das Arbeitsumfeld ist risikoreich, und die Teams haben keine Zeit, sich als Team zu formen, sondern werden ad hoc zusammengestellt. Eine Möglichkeit, diese Teams zu unterstützen, bieten Simulationstrainings, in denen – in Analogie zur Aviatik – das Lernen am simulierten Patienten stattfindet und das Management von kritischen Situationen geschult wird.

Unser Ziel war es, ein nachhaltiges und integratives Trainingskonzept zu entwickeln, welches klinische Fertigkeiten (z. B. das Durchführen einer Narkose bei einem Patienten mit schwierigem Atemweg) mit behavioural Kompetenzen (z.B. effektive Zusammenarbeit im Team während der Narkose) kombiniert. Damit geht die Entwicklung über die blosse Anschaffung eines Full-Scale-Patientensimulators weit hinaus. Basierend auf aktueller Literatur zu Simulationstrainings haben wir uns auf drei Prozesse konzentriert und in Simulationstrainings umgesetzt: Erstens ein fundiertes und praktikables Design der Simulationsszenarien (PARTS – Phase-Augmented



Bastian Grande, Michaela Kolbe, Mona Weiss und
Carl Schick (v.l.n.r.): Gewinner der Kategorie «stationär»
des Swiss Quality Awards 2014.

Korrespondenz:

Dr. med. Bastian Grande
Oberarzt

UniversitätsSpital Zürich
Institut für Anästhesiologie
Rämistrasse 100
CH-8091 Zürich
Tel. 044 255 26 96

bastian.grande[at]jusz.ch